

Zeitschrift: Fachblatt für Heimerziehung und Anstaltsleitung
Herausgeber: Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung
Band: 4 (1933)
Heft: 3

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fachblatt

für Heimerziehung und Anstaltsleitung

Herausgegeben vom Schweiz. Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung (Sverha).
Redaktion: E. G o s s a u e r, Waisenvater, Sonnenberg, Zürich 7. / Druck und Expedition:
G. Aeschlimann, Thun. / Zahlungen: Sverha, / Postcheck III 4749 (Bern). / Jahresabon-
nement Fr. 3.— / Erscheint jeden zweiten Monat. **Inserate nimmt entgegen die Redaktion**

4. Jahrgang Nr. 3

Laufende Nr. 17

Juni 1933.

Inhalt: Raumgestaltung in Heimen — Studienreise der Schweiz. Hilfsgesellschaft für Geisteschwache nach Wien. — 25 Jahre Soziale Frauenschule Zürich. — Vereinigung der Anstaltsvorsteher des Kts. Zürich. — Frau Margr. Ladner geb. Lietha †.

Mitteilungen.

Eintritte: Herr Verwalter Walter Rudolf, Kreckelhof, Herisau; Herr Vorsteher Walter Ammann, Bürgerheim Stein-Appenzell; Herr Vorsteher Jakob Eugster, Bürgerheim Grub-Appenzell N.-Rh. Frau H. Tschudi-Müller, Waisenvater, Sankt Hr. W. Rudolf, Verwalter, Kreckelhof, Herisau. Allen entbieten wir herzlichen Willkommensgruß!

Adressänderung: Herr Allemann wohnt nun Zeltweg 16, Zürich 1 (bisher Ueten-dorf-Thun).

Offene Stellen: Waisenhaus Schaffhausen, Bürgerheim Thun, Evang. Erziehungsanstalt Langhalde-Abtwil (St. Gallen).

Stellengesuche: 31. Lehrer Mag. Schaffner, geb. 1909, Forchstr. 201, Zürich 7, sucht Anstellung in Heim oder Anstalt.

32. Hauselternpaar: R. Indermaur, Lehnstr. 45, St. Gallen, mit leitender Anstaltspraxis sucht neuen Wirkungskreis. (Mann kaufmännisch gebildet, erfahren in Landwirtschaft und Gartenbau.) Uebernahme von Ferienaushilfen.

33. Gehilfe: Jüngerer Mann, seit 3 Jahren im Schreinerberuf tätig, sucht Anstellung in Anstalt oder Waisenhaus. Offerten an das Jugendamt der reformierten Gemeinde Freiburg.

36. Gehilfin oder Hausmutter: Fr. Th. Wildermuth, Rütistr. 75, Derlikon (Zürich) sucht Stelle, kann auch Cartonnage, Buchbinderei-Unterricht erteilen.

37. Älterer Mann, Schumacher, sucht Stelle in Anstalt. Offerten an die Armenpflege Niederweningen (Zürich).

14. Lehrer Paul Bider, Höggerstr. 127, Zürich sucht Stelle als Mitarbeiter des Hausvaters in Anstalt. Kleine Lohnansprüche.

15. Fr. Gertrud Wehrli, Riedtlistr. 68, Zürich 6, sucht Stelle in Kinderheim oder Anstalt als Gehilfin oder Stütze der Hausmutter.

41. Gebrechliches Mädchen sucht Plätzchen in Privat oder Anstalt, wo es beim Nähen oder Gemüserüsten mithelfen könnte. Es kann ein kleines Pensionsgeld bezahlt werden. Fr. Ott, Sennhauserweg 18, Zürich 7.

42. Fr. L. Othnad, Bremgarten (Aargau) sucht Stelle als Hausbeamtin. Gute Referenzen und Zeugnisse.

43. Fr. L. Bröderlin, 136 Freidorf bei Basel, sucht Arbeit als Hilfe der Hausmutter (Pflege, Nähen). War 11 Jahre Leiterin eines Blinden-Ferienheims in Amerika.

44. Hausmutter, Diplom. tüchtige Krankenschwester mit umfassenden Bureaukenntnissen sucht Stelle als Hausmutter oder Leiterin eines Heims oder Anstalt. Offerten an M. Barth, Salstr. 58, Winterthur.

Kantonalkorrespondenten. Die eingegangenen Berichte werden herzlich verdankt. In Solothurn tritt Herr Vorsteher Fillingner zurück und schlägt an seiner Stelle Herrn Wyß, Vorsteher an der Discheranstalt in Solothurn vor. Wenn wir keine Gegenvorschläge erhalten, ist Herr Wyß gewählt und wir verdanken Herrn Fillingner seine treue Tätigkeit aufs beste.

Kurs für Bircher-Küche. Es wird am 27. Juni ein Tageskurs für Bircher-Küche in Zürich stattfinden, den Frau Dr. Franklin Bircher selber leiten wird. Kursgeld Fr. 6.—. Anmeldungen rashestens an E. Gofauer, Sonnenberg-Zürich. Falls für eine Nacht Unterkunft gewünscht wird, bitten wir um Mitteilung, es ist möglich, eine Anzahl bei Privaten unterzubringen.

Fortbildungskurs für Heimleiterinnen: 19. Juni bis 1. Juli 1933 in Zürich. Kursgeld Fr. 25.—. Anmeldungen an Fr. Gredig, Soziale Frauenschule, Schanzengraben 29, Zürich 2.

1. Organisation eines Heimes oder Anstalt. Betriebsführung: Hr. Zeltner, Albisbrunn. — Rationelle Arbeitseinteilung: Hr. Barandun, Uster. — Gestaltung der Hausgemeinschaft vom ethischen Standpunkt aus: Frau Oberin Lee-
mann, Zürich. — Arbeitseinteilung in Heimen. Einkaufsprobleme.

2. Verwaltungstechnische Aufgaben. Kartotheken, Aktenführung, Formulare, Buchhaltung: E. Gofauer, Zürich. — Bauliche und räumliche Gestaltung des Heims: Hr. Architekt Schwemmer und Schweingruber. — Ethische Fragen: Hr. Prof. Hanselmann.

3. Zusammenarbeit des Heims mit den Organen der off. Wohlfahrtspflege. Grundsätzliche Fragen der offenen Fürsorge: Hr. Dr. Briner, Zürich. — Behandlung einzelner Fälle in der staatlichen und privaten Wohlfahrtspflege: Hr. Maurer, Zürich. — Verkehr mit der offenen Fürsorge im Interesse der Zöglinge und der Entlassenen: Fr. Meyer, Zürich.

4. Religiöse Fragen: Hr. Pfr. Högger.

Raumgestaltung in Heimen.

(Schluss)

W. Schweingruber, Zürich 8.

Der gemütliche Hock.

Im Anstaltsleben ist der gemütliche Hock so notwendig wie Ferien. Ein Heim, in dem keine gemütlichen Hocke mehr möglich sind, ist nahe am Sterben.

Wie oft ist aber der gute Wille da, und die Gemütlichkeit muß doch fliehen — wegen Mangel an geeigneten Möbeln. Es ist doch nicht möglich, aus sich heraus zu gehen, wenn man in Reih und Glied auf Bänken sitzen muß. Vielleicht gar auf solchen ohne Rücklehne.

Warum kommt auf einer Bergtour der gemütliche Hock in jeder Hütte von selbst zustande, warum läßt sich im Grase liegend soviel sorgloser plaudern als im Speisesaal? Weil nichts zu einer steifen Haltung zwingt!